

ZOO-POST

Vereins-Newsletter Dezember 2021

ZUM JAHRESWECHSEL 2021/2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

der Start unseres Vereins der Freundinnen
und Freunde des Zoo Frankfurt ist geglückt!

Das erste Projekt gedeiht und unsere
Mitgliederzahl wächst. Die Corona-
Pandemie hat uns zwar etwas gebremst,
aber es geht voran: Im Laufe des Frühjahrs
erfolgte die Gründung, am 9. Juni 2021 eine
erste Medieninformation und seit Herbst
unterstützt der Verein den Bau eines
Geheges für eine Gruppe der in mancher
Hinsicht merkwürdigsten Säugetiere auf
unserem Planeten, den Nacktmullen.

Aber es soll – im Rahmen der derzeitigen
Möglichkeiten – weitergehen, denn wir
haben so viele Ideen für weitere
Verbesserungen, Veranstaltungen und
gemeinsame Erlebnisse. Helfen Sie mit,
indem Sie selber wiederum Freunde,
Verwandte und Interessierte ansprechen.
Unser Zoo ist ein Aushängeschild und soll es
bleiben.



Prof. Dr. Bruno Streit,
1. Vorsitzender (Foto: D. Möbius)

Hiermit wünsche ich Ihnen allen schöne
Festtage und ein gesundes und zufriedenes
neues Jahr!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bruno Streit'.

Bruno Streit (1. Vorsitzender)

BLICK UNTER DIE ERDE

Die neue Nacktmull-Anlage im Grzimekhaus ist das erste Förderprojekt der Zoo-Freunde Frankfurt

Der Zoo Frankfurt baut mit Unterstützung der Zoo-Freunde die frühere Tupaja-Anlage im Grzimekhaus um. Hier entsteht ein verzweigtes Kammer- und Röhrensystem für Nacktmulle, das einen Blick unter die Erde erlaubt – denn die faszinierenden Nagetiere leben ausschließlich unterirdisch.

Nacktmulle sind kurios und faszinierend zugleich: Die Tiere sind etwa sieben bis elf Zentimeter lang, ihre faltige Haut ist nahezu unbehaart und meist rosafarben. Zwei große Grabzähne und einige Tasthaare zieren das Gesicht, Augen und Ohren sind winzig. Ihr natürliches Verbreitungsgebiet sind die Halbwüsten Ostafrikas.

„Aufgrund ihres Aussehens fasziniert diese für den Zoo Frankfurt neue Tierart“, sagt Kultur- und Wissenschaftsdezernentin Dr. Ina Hartwig, „Nacktmulle sind aber auch von großem zoopädagogischem Wert: Sie sind perfekt an ihren unterirdischen Lebensraum angepasst und haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten. Ich freue mich, dass der in diesem Jahr neu gegründete Förderverein Zoo-Freunde Frankfurt den Bau der Anlage finanziell und tatkräftig unterstützt – ein erstes Projekt mit Strahlkraft und eine Bereicherung für das Grzimekhaus und dessen Besucherinnen und Besucher.“



Ein Nacktmull aus Ostafrika: Muss man sie nicht mögen? (Foto: C. Krönke, Zoo Dresden).



Wo im Grzimekhaus bis vor kurzem die Tupajas lebten, also gleich zu Beginn der Tagabteilung, gegenüber von den Rüsselhündchen, werden bald die Nacktmulle einziehen. Auf die Tupajas müssen Sie deshalb übrigens nicht verzichten: Die leben nun im Gehege neben der Siedelweber-Kolonie, also kurz vor dem Ausgang des Grzimekhauses (Foto: S. Hübner).

Um im Frankfurter Zoo künftig einen Blick in die unterirdischen Wohntunnel einer Nacktmull-Kolonie werfen zu können, ist der Umbau einer ca. sechs Quadratmeter großen Anlage in der Tagabteilung des Grzimekhauses geplant. „Dafür müssen Kisten gebaut und in naturnahe Wohn- und Schlafhöhlen verwandelt werden. Außerdem müssen Halterungen für die Kisten angebracht und mit künstlichen Tunneln verbunden werden“, sagt Prof. Dr. Bruno Streit, Erster Vorsitzender der Zoo-Freunde Frankfurt e. V. „Wir wollen insbesondere diese handwerklichen Arbeiten unterstützen, finanziell und durch die aktive Hilfe einiger besonders geschickter Mitglieder.“

Erste Schritte wurden seitens des Zoos bereits getan: Die Glasscheibe der ehemaligen Tupaia-Anlage wurde ausgebaut und das Gehege leergeräumt. Bis die Nacktmulle einziehen können, ist aber noch viel zu tun. Die Eröffnung der Anlage ist für das kommende Frühjahr geplant. „Wir werden eine kleine Gründungskolonie aus dem Zoo Dresden erhalten“, sagt der zuständige Kurator, Dr. Johannes Köhler. „Nach einer Tragzeit von etwa 70 Tagen bringt eine Nacktmull-„Königin“ bis zu 28 Junge zu Welt – und das vier bis fünf Mal pro Jahr. Unsere kleine Kolonie wird also hoffentlich schnell wachsen.“ Und wenn Sie jetzt wissen wollen, was es mit der „Königin“ auf sich hat – Kai Blessing verrät es Ihnen im folgenden Text!

Zoo Frankfurt / hü

Tiersteckbrief

DER NACKTMULL

Nacktmulle (wissenschaftlich: *Heterocephalus glaber*) gehören zur Ordnung der Nagetiere und hier zur Unterordnung der Stachelschweinverwandten. Sie leben in trockenen und heißen Halbwüsten in Ostafrika, insbesondere in Südäthiopien, Ost- und Nord-Kenia sowie in Somalia. Dort bewohnen sie unterirdische Bauten, wo sie Kolonien („Staaten“) von 20 bis 300 Tieren bilden. Diese Staatenbildung ist bei Säugetieren sehr selten und sonst vor allem bei Insekten wie z. B. Bienen oder Ameisen zu beobachten. Die kleinen Nager wiegen 30 bis 50 g, wobei die „Königin“ in jeder Kolonie am größten ist. Die Kolonien werden von der „Königin“ dominiert und angeführt. Sie ist als einziges Weibchen fruchtbar und wirft nach

der Paarung mit ein bis drei Männchen aus der Kolonie ca. alle 70 bis 80 Tage Jungtiere. In ihrem natürlichen Lebensraum können Nacktmulle über 15 Jahre alt werden. In Menschenobhut haben sie eine Lebenserwartung von etwa 21 bis 32 Jahren. Mit beidem übertreffen sie andere Nagetiere teils um ein Vielfaches. Das hängt unter anderem auch mit dem hervorragenden Schutz der Tiere gegenüber Krebserkrankungen zusammen.

Wie der Name schon sagt, erscheinen die Tiere nahezu nackt. Die geringe und sehr feine Behaarung ist mit Ausnahme einiger Tast-/Sinneshaare (Vibrissen) kaum wahrnehmbar. Die Haut liegt lose und faltig am Körper an und schützt die inneren Organe, wenn sich die Nacktmulle durch die sehr engen Gänge drücken.

Außerdem ermöglicht sie schnelle Bewegungen, wobei sich die Tiere rückwärts ebenso schnell bewegen können wie vorwärts. Der Sehsinn ist nicht sehr ausgeprägt, da die Augen von einem dicken Augenlid abgedeckt sind und nur kleine Sehschlitze übrigbleiben. Mit den stark ausgeprägten und gut erkennbaren Nagezähnen (Schneidezähne) können Nacktmulle ihre Nahrung abschneiden und zerkleinern, vergleichbar mit Baggerschaufeln. Dabei hilft die starke Kaumuskulatur, welche die Form des Kopfes bestimmt und etwa 25 % der Gesamtmuskelmasse des Tieres ausmacht.

Zur Verständigung nutzen Nacktmulle bis zu 18 verschiedene Laute, die teilweise an Vogelzitschern erinnern. Das nahezu ununterbrochene Piepsen, Zirpen oder Grunzen unterscheidet sich in den Kolonien, wobei jede in einem eigenen „Dialekt“ kommuniziert. Die Tiere ernähren sich hauptsächlich von sehr faserigen Knollen und Wurzeln von Pflanzen. Ähnlich wie bei Kaninchen nehmen sie einmal verdaut und ausgeschiedene Nahrung auf, um sie noch effizienter zu nutzen. Außerdem trinken Nacktmulle nicht – das benötigte Wasser gewinnen sie aus ihrer Nahrung.

Wenn Sie Mülle mögen ...

... dann überweisen Sie doch gerne Ihren persönlichen Beitrag für die neue Anlage unter dem Stichwort "Nacktmull" auf das Konto der Zoo-Freunde Frankfurt:

Konto-Nr. 7200014809

IBAN: DE73501900007200014809

BIC: FFVBDEFF

Kreditinstitut: Frankfurter Volksbank eG



Ein Nacktmull in seiner ganzen Schönheit
(Foto: C. Krönke, Zoo Dresden).

Kai Blessing

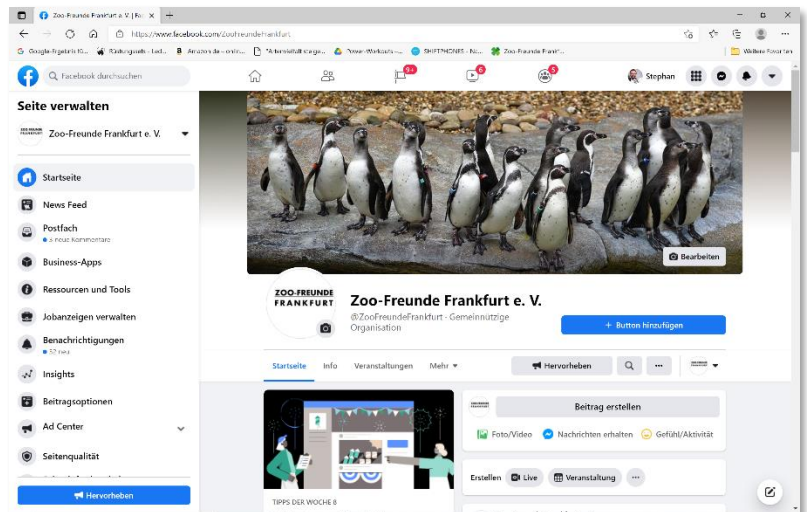
Aus dem Verein

DAS KOMMUNIKATIONSTEAM DER ZOO-FREUNDE

Informieren, damit sich andere interessieren. Neuigkeiten verbreiten und neugierig machen, so könnte man kurz und knapp die Aufgaben des Kommunikationsteams beschreiben. In erster Linie geht es uns darum, den neu gegründeten Verein bekannter werden zu lassen. Dafür haben wir als erstes unsere Website **www.zoofreundeFrankfurt.de** konzipiert.

Das neueste Produkt ist dieser Newsletter, den wir künftig mehrmals pro Jahr aussenden wollen. Außerdem wollen wir perspektivisch unsere Social-Media-Präsenz ausbauen. Auf Facebook sind wir schon – schauen Sie vorbei!

So wollen wir die kleinen und großen Menschen erreichen, die sich für den Zoo Frankfurt und seine Bewohner interessieren und jetzt eine Möglichkeit sehen, sich aktiv einzubringen. Das kann man als Vereinsmitglied bei unseren Aktionen umsetzen oder auch in dem man sich in einer Arbeitsgruppe engagiert, zum Beispiel in der Kommunikationsgruppe. Wir freuen uns über Menschen, die gerne Texte schreiben, Interviews führen und gerne fotografieren. Unsere Website will regelmäßig gefüttert werden und auch die Social-Media-Kanäle freuen sich über jeden guten Ideenhappen.



Seit der Gründung des Vereins haben wir auch eine offizielle Präsenz im sozialen Netzwerk Facebook, wo wir aktuelle Neuigkeiten und Veranstaltungshinweise teilen. Zum jetzigen Stand (10.12.2021) können wir 151 Fans und 164 Abonnenten verzeichnen. Sie finden uns unter folgendem Namen: @ZooFreundeFrankfurt. kb



Wir sind alle ehrenamtlich tätig, wie das bei den meisten Vereinen der Fall ist. Die Vielfalt ist dabei ein hohes Gut und gerade in der Kommunikation sollte es bunt und kreativ zugehen. Gute Kommunikation ist eine Möglichkeit die Tätigkeit der Zoo-Freunde Frankfurts zu verbreiten und Menschen für den Zoo Frankfurt, für seine Tiere und seine Aufgaben zu interessieren und zum Mitmachen anzuregen.

Fragen beantwortet das Kommunikationsteam übrigens auch. Wir freuen uns auf Sie, auf Euch: Sabine Binger, Kai Blessing, Stephan M. Hübner und Sabine Wedemeyer.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, wendet sich bitte an: info@zf-f.de

Sabine Wedemeyer

Aus dem Verein

DIE „AG VERANSTALTUNGEN“

Ein wichtiges Standbein von Zoo-Fördervereinen sind Veranstaltungen, und zwar sowohl für die Vereinsmitglieder als auch für die Zoobesucher. Es wurde also höchste Zeit, die Arbeitsgruppe Veranstaltungen zu gründen, was beim Umtrunk nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 01.09.2021 auch geschah. Erfreulich viele trugen sich in die ausgelegte Liste ein und so konnte noch im September das erste Treffen stattfinden. Dabei zeigte sich, dass es sich um eine sehr engagierte und kreative Gruppe handelt, gleichwohl bremste Corona Planungen doch sehr ein. Jede Planung ist ein Blick in die Kristallkugel. Was heute gilt, ist morgen vielleicht schon ganz anders.

Einig waren wir uns, dass bei jeder öffentlichen Veranstaltung mit Teilnahme der Zoo-Freunde über den Verein und sein jeweils aktuelles Projekt informiert wird. Ein weiterer fester Bestandteil sollen Bastelangebote sein, da diese bereits seit vielen Jahren etabliert sind und wir das große Glück haben, dass sich eine der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die sich bei den Basteltischen engagieren, Vereinsmitglied ist und sich bereit erklärte, sich auch zukünftig um diesen so beliebten Bereich zu kümmern.

Wir würden uns freuen, wenn viele Zoo-Freunde einfach mal vorbeischauen und laden alle ein, die



Erste Veranstaltungsteilnahme, einhundertstes Mitglied: Beim Tierpatentag 2021 konnte mit Friederike Jungbluth (rechts) das hundertste Zoofreunde-Mitglied aufgenommen werden. Mit ihr freut sich Vereins-Schriftführer Stephan M. Hübner (links; Foto: D. Möbius).

Lust haben, bei Veranstaltungen im Zoo und/oder bei Veranstaltungen für Vereinsmitglieder tätig zu werden, sich zu melden. Keine Sorge, niemand muss etwas machen, was er oder sie nicht mag, zum Glück sind die Interessen ja sehr verschieden. Am besten gleich dazu schreiben (an info@zf-f.de), wo man gerne mitwirken möchte, ob Basteln, Verkauf, bei Spielangeboten oder bei Auf- und Abbau. Jede Hilfe ist willkommen und wertvoll. Wir melden uns und halten alle Interessierten per Mails auf dem Laufenden.

Sabine Binger

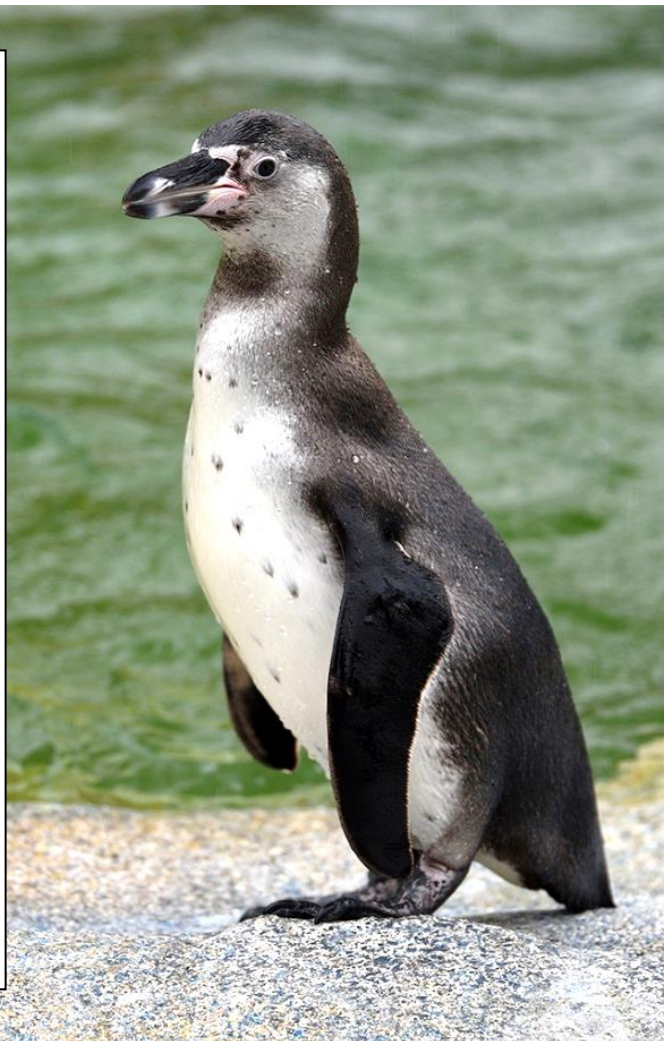
Liebe Mitglieder,

der Jahreswechsel steht vor der Tür, und damit werden für Sie alle auch die Mitgliedsbeiträge für das Kalenderjahr 2022 fällig.

Wir bitten Sie, Ihren Mitgliedsbeitrag bis spätestens 31. März 2022 zu überweisen (so Sie uns nicht zum Einzug ermächtigt haben).

Die Mitgliedsbeiträge und die Bankverbindung sind unverändert (Bankverbindung siehe Impressum).

Vielen Dank!



Impressum

Herausgeber: Zoo-Freunde Frankfurt e. V., verantwortlich: Prof. Dr. Bruno Streit, c/o Zoo Frankfurt, Bernhard-Grzimek-Allee 1, 60316 Frankfurt am Main, E-Mail: info@zf-f.de, www.zoofreunde frankfurt.de. Bankverbindung: Konto-Nr. 7200014809 / IBAN: DE73501900007200014809 / BIC: FFVBDEFF / Kreditinstitut: Frankfurter Volksbank eG

Mitarbeiter*innen dieses Newsletters: Sabine Binger, Kai Blessing (kb), Stephan M. Hübner (hü), Detlef Möbius, Prof. Dr. Bruno Streit, Sabine Wedemeyer · **Redaktion und Gestaltung:** Stephan M. Hübner · © **Dezember 2021** · Aus Gründen der besseren Lesbarkeit schließt die männliche Form die weibliche Form im vorliegenden Heft mit ein. Die in den Texten enthaltenden Wertungen geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.